

Brau-a #4

mit Poster!!

Schwerpunkt: Älter werden

Psychotest

Polyamorie

Mein erstes Mal

Voll peinlich!

Mai
2014





Index

EDITORIAL	2
LESER_INNENBRIEF	3
KOMMENTIERTE AUSZÜGE AUS TAGEBÜCHERN	5
PSYCHOTEST: DIE POLITGRUPPE UND DU	13
DIE NICHT-SO-POLY KRAKE	17
MEIN ERSTES MAL	18
FOTO-LOVE-STORY: LIEBE MIT HINDERNIS	19
VOLL PEINLICH!	26
ÄLTER WERDEN UND SO.	28
COMIC: HAAR-BARBAR	29
COMIC: ZWEI TAGE VOR HALLOWEEN	30
9 STRATEGIES FOR NON-OPRESSIVE POLYAMORY	32
QUEER-FEMINIST BINGO	34
DIE SCHULD UND ICH	35
WO KOMMST DU HER?	37
DEIN EINHORNNAME	38
GLOSSAR	39
DIY CSD-KARTE	41
IMPRESSUM	42

Editorial

Liebe Leser_innen,

ihr haltet die 4. Ausgabe der Brav_a in den Händen!! Diesmal dreht sich viel um das Thema „älter werden“, ein Thema, das uns alle betrifft... Wir haben dazu wunderschöne Tagebuchauszüge von euch zugeschickt bekommen (S. 5).

Beachtet auch das phänomenal-tolle Extra:



Die Redaktion bei einer Krisensitzung.

unterrepräsentiert war, möchten wir die nächste Ausgabe diesem Thema widmen. Wir laden euch daher herzlich dazu ein, uns Beiträge zum Thema (oder auch anderen Themen) zu schicken!

Danke an dieser Stelle an alle Menschen, die mit ihren Texten, Comics, etc. dieses Heft gefüllt haben, ihr seid super!!

Über Kommentare, Kritik, positives Feedback freuen uns wie immer! Viel Spaß beim Schmökern! Bis dann!!

*Euer Brav_a
Redaktionskollektiv:
Turtelkuss,
Daunenhörnchen
und Abendblume*

(siehe S. 38)

ein Poster mit dezenter Eigenwerbung für die Brav_a. Yay.

Noch eine weitere gute Nachricht: wir sind jetzt nicht mehr nur zwei Redaktionsmitglieder, neben isabelle und daniel ist jetzt auch terex mit dabei!! Praktischerweise haben wir beim Psychoest (S.13) herausgefunden, dass wir alle verschiedenen "Gruppen-Typen" sind und uns daher hervorragend ergänzen!

Da es zur letzten Ausgabe Kritik zu einem Artikel gab (siehe S. 3), und wir denken, dass das Thema "trans" bis jetzt in der Brav_a

*PS:
Gewinnspiel!!!
Unter allen
Einsendungen von
Beiträgen für Ausgabe
#5 (und glaubt uns, es
sind nicht unendlich
viele) verlosen wir 5
Tolle Geheime Preise!
los getippt/
gekritzelt/
gecollagiert!*

LESER_INNEN-BRIEF

Liebe Brav_a,

http://brava.blogspot.de/2013/10/19/brav_a-3-2

[Trigger-Warnung: ★ cis-sexistische und trans*feindliche Zitate]

mein heutiger Abend war nicht besonders aufregend oder amüsant. Eigentlich habe ich bloß auf dem Sofa gelegen, Kekse gegessen und mich gelangweilt. Als ich dann aber die brav_a #3 durchblättert, schien der Abend gerettet. Der Text über Alkoholabstinenz sprach mir an vielen Stellen aus der Seele und die Fotostory und der Psychotest haben mich aufgemuntert. Doch dann las ich den Text »Where the Work begins« von Gwendolyn (Seite 28). Da war es schnell vorbei mit der guten Stimmung! Denn in dem Text wird aus dem Buch »How To Be A Woman« von Caitlin Moran zitiert. Geht es nach Moran sind alle Menschen Feministinnen (Unterstrich/Gender_Gap lasse ich hier bewusst weg), die »über ihre Vagina selbst bestimmen« wollen (Zitat im Text: »want to be in charge of it [it=vagina]«). Und die_der Autor_in des Textes kommentiert: »I read that, and [...] it's true.« (»Ich habe es gelesen und es wahr.«)

Tja, da habe ich dann wohl Pech gehabt, was?! Denn ich habe leider keine Vagina. Schon blöd, eine genderqueere Trans*weiblichkeit zu sein, die nicht das »Glück« hatte, mit den »richtigen« feministischen Genitalien geboren worden zu sein. Um es ohne Sarkasmus und in aller Deutlichkeit auszudrücken: Ich empfinde das Zitat von Moran als ★ trans*feindlich und cis-sexistisch! Dass ein solcher Text in der brav_a abgedruckt wurde, wirft bei mir die Frage auf, was die Redaktion denn genau unter einem »queer-feminist teenmag« – das die brav_a ja ist oder sein soll – versteht. Und es macht mir einmal mehr klar, dass die »linksradikale_queere Seifenblase« eben kein Schutzraum ist, in dem ich vor Trans*feindlichkeit und Cis-Sexismus geschützt bin.

Auf eine Antwort hoffe:
eine Prinzessin ohne Untertanen

Liebe Prinzessin ohne Untertanen,

es tut uns leid, dass der betreffende text eine cis-sexistische stelle enthielt. wir stimmen dir zu, dass die von dir benannte stelle als cis-sexistisch gelesen werden kann, auch wenn wir das während der redaktionsarbeit zunächst selbst nicht auf dem schirm hatten. danke, dass du uns darauf hingewiesen hast. und: entschuldigung für die dadurch bei dir und auch potentiell weiteren menschen ausgelöste verletzung.

sensibilität in sachen trans*-thematik. ihre „erwachung“ zur feministin fand, wie sie schreibt, anhand von den krass repressiven entwicklungen zu reproduktionsrechten in den usa statt, was ja für viele cis-frauen durch die direkte eigene betroffenheit, einen einstieg in die kritik des patriachalen systems darstellen kann. natürlich sollte die kritik dort nicht stehen bleiben, aber wir haben den text abgedruckt, weil wir finden, dass es cool ist wenn jemand der eben nicht szenesozialisiert ist und erstmal mit feminismus nichts anfangen kann, dann doch irgendwie

wie die autorin selber sagt, ist sie nicht teil der „szene“ und es fehlt daher an

dahin kommt. das heft soll sich ja auch an leute richten, die noch keine „profis“ im thema queer-feminismus sind, und die vielleicht von rein scene-internen diskursen erstmal abgeschreckt sind.

damit gehen wir natürlich kompromisse ein. im idealfall bemerken wir wenn bestimmte ausschüsse in texten (re-)produziert werden. aber, wir sehen uns auch nicht als die queer-feminismus-checker_innen, ganz im gegenteil.. hier haben wir was übersehen, das zeigt eine leerstelle, die zu besprechen gut ist. wir würden daher deinen kommentar gerne als leser_inn-brief abdrucken! wär das ok?

am coolsten wäre es natürlich, wenn wir

artikel abdrucken könnten, der_die sich mehr um trans*thematiken und probleme von sich als trans*identen verstehenden menschen in der scene kümmert. diese perspektive ist bis jetzt in der brav_a zu wenig vertreten (nicht nur die..). vielleicht hast du einen tip für uns? oder schreibst selbst was? wir sind auch limitiert in unserer eigenen perspektive oder auch einfach nicht so versiert in allen themen. also wenn du was schreibst/hörst/hast wär das cool. und wenn nicht dann ist das auch okay.

unsere mail-adresse ist brav_a@gmx.de.

liebe grüße, das brav_a kollektiv

Hey ihr Lieben,

ihr könnt meinen Kommentar gerne als Leser_inn-brief abdrucken!

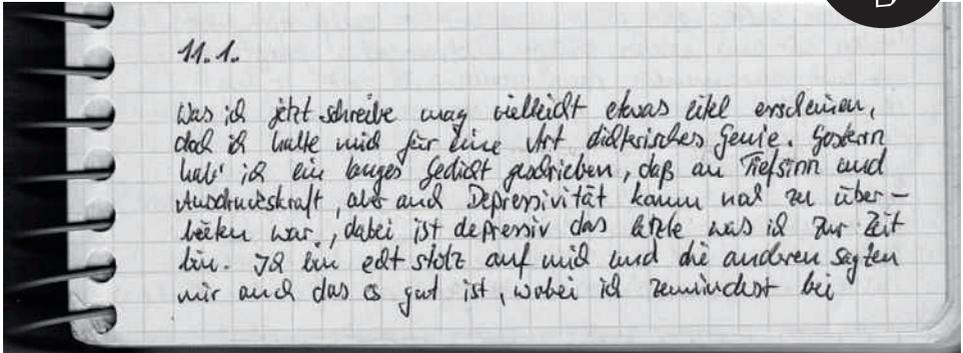
Liebe Grüße,

Prinzessin ohne Untertanen

PS: Im
Glossar
erklärte
Wörter sind in
diesem Heft
übrigens mit
einem ★
markiert

KOMMENTIERTE AUSZÜGE AUS TAGEBÜCHERN

1



Tagebucheintrag vom 11.01.1995

15 Jahre alt

von anonym

[Rechtschreibung nicht korrigiert]

Was ich jetzt schreibe mag vielleicht etwas eitel erscheinen, doch ich halte mich für eine Art dichterisches Genie. Gestern hab' ich ein langes Gedicht geschrieben, daß An Tiefsinn und Ausdruckskraft, aber auch Depressivität kaum noch zu Überbieten war, dabei ist depressiv das letzte, was ich zur Zeit bin. Ich bin echt stolz auf mich und die anderen sagten mir auch das es gut ist, wobei ich zumindest bei diesem, aufs tiefste davon überzeugt war. Ich glaube rum auch einen Weg gefunden zu haben, die beiden Seiten meines Geistes auszuleben. Ich höre jetzt fast ausschließlich nur noch schwarze Musik und mit dem Mantel fühle ich mich auch erhaben,

gleichzeitig jedoch nachdenklich. Ich bin zwar Punk, aber auch begabt von der schwarzen Seite her. Ich verehere die Worte der Musik bzw. die Verfasser derjenigen und fühle mich ihnen seelenverwandt, da ich im Stande glaube zu sein, auf gleiche Art und Weise zu philosophieren und mich so gewählt wie möglich auszudrücken. Doch darf ich dies nicht vor meinen Freunden tun, denn ich fürchte oft, sie vor den Kopf zu stoßen oder zu verängstigen, angesichts meiner komplexen Gedankengänge, deren sie zu folgen oft nicht fähig sind. Sie bewundern meine Gedichte, da sie selbst nicht im Stande sind, solche Worte zu verfassen, doch ich zweifle ob sie sie verstehen.

Kommentar dazu 2014:

Weder vor- noch nachher jemals wieder erreichter Größenwahn.

Schwerpunktthema: Älter werden



Tagebuchauszüge
von Ili

30.01.2002

„Irgendwie ist das ein dämliches Gefühl. Ich hab gerade einen Film gesehen, in dem zwei Schwule mitgespielt haben. Ich hab da immer so ein komisches Gefühl... irgendwie blöd, wenn man als Frau auf Schwule steht. (...) Das ist ziemlich dämlich. Wie nennt man das wohl??? Schwule Mädchen gibt's ja nicht! Aber wenn ich ein Mann wäre, dann wär ich schwul, da bin ich sicher! Aber wie soll man dieses Faible für Schwule anderen verständlich machen? Wenn ich sage: Wenn ich ein Mann wäre, wäre ich schwul – heißt das gleich für alle, dass ich lesbisch bin. Aber das bin ich nicht. Ich bin (...) ein Hetero mit Faible für Homos! Dämlich – und ziemlich unmöglich!“

01.03.2002

„Es geht mal wieder um das Thema Homo und Hetero! In einer Zeitschrift ist ein Bericht über's Coming Out und da sagt ein Schwuler, das Leben fange nach dem ★ Coming Out erst richtig an. Ich würde mich auch so gerne outen! Aber als was denn? Als weiblicher schwuler Hetero? Mich würden ja alle für verrückt halten. Ich weiß, dass ich nicht schwul sein kann, eine Frau, die auf Männer steht, ist nun mal hetero, aber mein Gefühl ist so... ich fühle mich halt so! Man kann so vernunftwidrig fühlen!!!“

Kommentar dazu 2014:

Als diese Tagebucheinträge entstanden, war ich noch nicht ganz 18 Jahre alt. Ich war damals völlig verzweifelt und verwirrt über mich selbst. Ich verzweifelte an den Kategorien, mit denen ich mich identifizierte – und die einfach nicht zusammenpassten. Festzustellen, dass alles „Schwule“ eine erotische Anziehung auf mich hatte, war der erste Schritt. Aber ich musste feststellen, dass

ich das nicht nur auf einer erotisch-sexuellen Ebene interessant fand, sondern viel mehr, dass ich mich damit identifizierte. Ich identifizierte mich mit schwulen Männern, ich empfand mich selbst als schwul – und war trotzdem weiblich. Ich war also wirklich, was ich 2002 schon formulierte: Ein weiblicher schwuler Hetero!* HILFE! War ich völlig verrückt?

Ich brauchte bis 2007, um dem Geheimnis auf die Spur zu kommen und festzustellen, dass ich nicht alleine bin: Es gab noch mehr schwul empfindende Frauen, es gab auch lesbische Männer – und im englischsprachigen Raum hatten sich dafür die Begriffe „Girlfag“ und „Guydyke“ etabliert. Zu wissen, dass ich nicht „die einzige meiner Art“ war, war unglaublich erleichternd für mich, obwohl damit gewisse Probleme erst begannen: Wie outet man sich? Wie erklärt man das? Wie stößt man andere nicht vor den Kopf? Wie macht man klar, dass man sich nicht nur an Schwulen aufteilen will, sondern dass da „mehr“ ist? Wie geht man damit um, wenn man mit Anfeindungen konfrontiert wird – z.T. auch aus der ★ LGBTQ-Szene, von der man sich doch so angezogen, der man sich zugehörig fühlt?

Ein paar Antworten darauf, mehr über Girlfags und Guydykes und mehr über meine Geschichte findet man auch online auf: www.girlfags.jimdo.com

* „Hetero“ zumindest nach landläufiger Definition, denn ich – als weiblich identifizierte Person – stand auf männlich identifizierte Personen. Nach meinem Selbstempfinden war dieses Begehren aber mindestens zur Hälfte schwul.

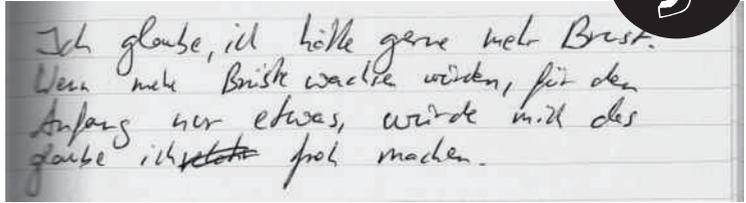
Schwerpunktthema: Älter werden

Tagebucheintrag vom 05.07.2012

von anonym



„(...)Ich glaube, ich hätte gerne mehr Brust. Wenn meine Brüste wachsen würden, für den Anfang nur etwas, würde mich das glaube ich ~~relativ~~ froh machen.



-Neuer Name- ist in Arbeitszusammenhängen schon relativ weit verbreitet als Vorname und immer mehr Leute fragen nach und sind cool. Manche checken es nicht und benutzen den alten Namen, wobei ich dann nicht so viel Lust habe es zu erläutern.

Vielleicht schicke ich doch Rundmails mit dem Inhalt, dass das der Stand der Dinge ist und es nett wäre, wenn andere Leute mithelfen würden, falls sie in meiner nicht-Anwesenheit auf die Veränderung hinweisen.(...)“

Kommentar dazu 2014:

Dies ein Tagebucheintrag von 2012, der die Tatsache behandelt, dass ich meinen aktuellen Namen in meinem Umfeld einführte. Ich verschickte dann noch eine Rundmail mit dem Inhalt, wie mein Name lautet und mein Pronomen und dass der alte Name und Pronomen nicht mehr Verwendung finden sollten. Eine ★ Trans*-Taktik, die ganz gut fruchtete und zu dem führte, was ich wollte: Von nahen Menschen so angesprochen werden, wie ich möchte, mit Namen und Pronomen, welche sich richtiger anfühlen.

Blogeintrag Dezember 2006: Erasmus-Jahr in Frankreich

23 Jahre alt

von anonym

jetzt wo es sich temperatur-mäßig nach berlin anfühlt ist mein heimweh doch ein bisschen größer geworden. meine erasmusfreunde erwähnen dauernd, dass sie in ein paar wochen zurück nach hause fahren und mir wird klar, dass ich mich mal langsam um mein weihnachten kümmern sollte. ich hab beschlossen, nicht mit meiner familie zu feiern weil sie mich nur da haben wollen wenn ich "zur positiven stimmung beitrage".. ha..ha.. naja, allein werde ich auf keinen fall sein, ein paar angebote hab ich schon.. aber egal wo ich am 24. bin, vorher will



ich eigentlich doch noch mal in berlin vorbei gucken, meine freunde wieder sehn und genießen dass nach oh noch busse fahren ;)

Kommentar dazu Dezember 2013: Berlin, 30 Jahre alt

Ich glaube das letzte Mal habe ich 2007, nach dem Aufenthalt in Toulouse, Heiligabend mit meinen Eltern verbracht, danach bin ich endgültig der erzwungenen „positiven Stimmung“ entflohen und habe mich immer mit Freund_innen zum Essen getroffen und war später bei der traditionellen Weihnachtsparty im Café Morgenrot. Am 25.

Schwerpunktthema: Älter werden

bin ich jedoch dann meistens doch zum Weihnachtsgansessen im Haus meiner Eltern erschienen, auch um meinen kleinen Bruder, zu dem ich leider nur sporadisch Kontakt habe, zu sehen. Das Setting dieses Jahr war jedoch sehr anders. Hätte mir jemand mit 23 erzählt, was sich Ende 2012 in meiner Familie abspielte bzw. sich schon länger anbahnte und was ich durch einen Anruf von meinem Vater kurz vor Weihnachten 2012 erfuhr – ich hätte es niemals geglaubt. Irgendwann werde ich ein Buch darüber schreiben, ein kurzer Text für ein Zine kann die Telenovella-esquen Szenen gar nicht richtig abbilden. Also in kurz – mein fast 60-jähriger Vater outete sich nach 35 Jahren Ehe mit meiner Mutter als schwul,

auch zu seiner eigenen Überraschung (!), hatte seit kurzem einen Freund, meine Eltern trennten sich. Weihnachten 2013 saßen wir dann also alle – meine Mutter, mein Vater, mein Bruder und ich – am 25. wieder als Familie um den selben Tisch vereint und aßen Gans – diesmal befand sich der Tisch allerdings in der 3-Zimmerwohnung meiner Mutter in Zehlendorf und die Stimmung war, meiner Meinung nach (meine Mutter mag das berechtigterweise anders sehen), so positiv und entspannt wie selten zuvor...

Tagebucheintrag

15/16 Jahre alt

von maschinchen im knitterkleid



„Menschliche Beziehungen“ – Theorie/Modell

Jeder Mensch hat solche „Tentakel“ sie können verschiedene

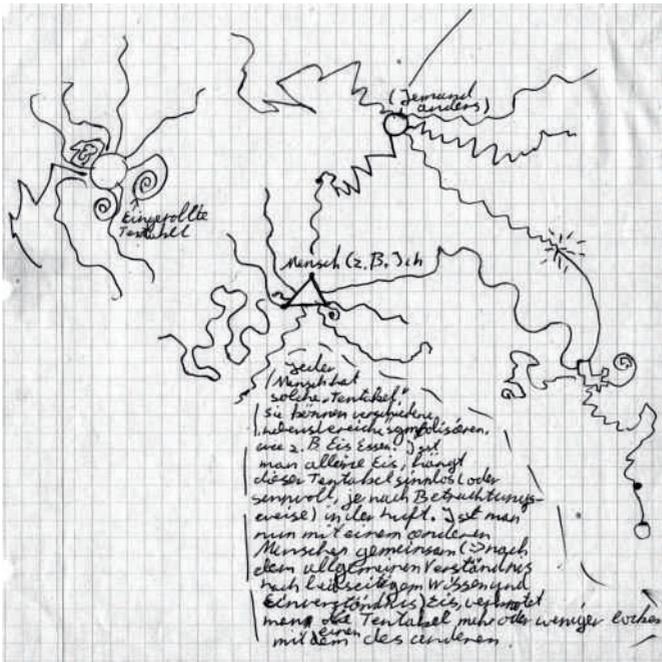
„Lebensbereiche“

symbolisieren wie z.B: Eis essen. Isst man alleine Eis, hängt dieser Tentakel sinnlos (oder sinnvoll, je nach Betrachtungsweise) in der Luft. Isst man nun mit einem anderen Menschen

gemeinsam (nach dem allgemeinen Verständnis

nach beidseitigem Wissen und Einverständnis) Eis, verknötet man einen Tentakel mehr oder weniger locker mit dem des Anderen.

Eifersucht entsteht diesem Modell nach aus der Tatsache, dass der andere Mensch, mit dem man eine seiner Tentakel verknüpft hat, noch viele andere

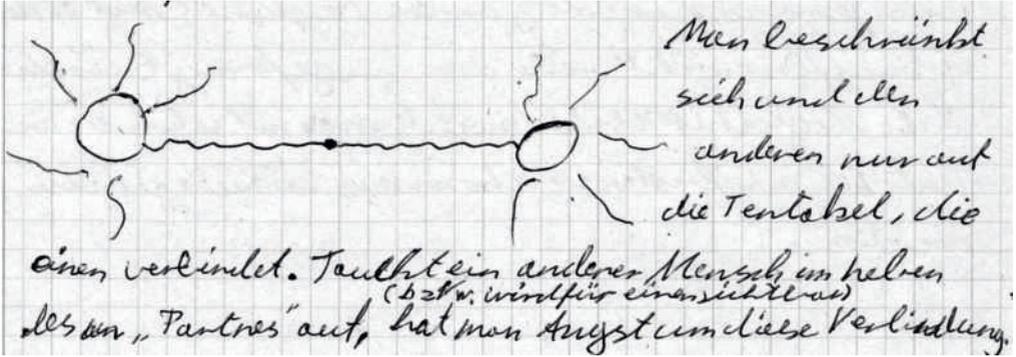


Schwerpunktthema: Älter werden

Tentakel hat.

Man beschränkt sich und den anderen nur auf die Tentakel, die einen verbindet. Taucht ein anderer Mensch im Leben (bzw. wird für einen sichtbar) des „Partners“ auf, hat man Angst um diese Verbindung. Man hat

vielen Menschen sowieso mehr als ein Tentakel. Z.B. man verknüpft eigentlich (unter beidseitigem Einverständnis „Verabredung“) z.B.: die Tentakel „Zusammen zur Schule gehen“ möglicherweise ohne zu merken verknüpft



vergessen, dass dieser Jemand noch andere Tentakel hat.

Darum fürchtet man, der „Partner“ könne einen loslassen, um anstelle der Verbindung mit ihm eine Verbindung mit der anderen Person einzugehen (was nach diesem Modell unsinnig ist, denn der „Partner“ hat ja genug andere Tentakel).

Jeder Mensch hat Tentakel verschiedener Art, z.B.: ein oder mehrere Tentakel zum Eisessen, tiefsinnige Gespräche führen, Sex haben, Vertrauen, Go spielen, oberflächlich reden, chatten, verliebt sein, in-die-Augen-gucken, (einandere Fertig machen, ignorieren, hassen...?) Musik hören, usw... Sinnvoll ist es natürlich sich mit dem passenden Tentakel eines anderen zu verknoten. Z.B. 2x Go spielen, 2x Vertrauen, 2x Eisessen, 2x Sex. Muss aber nicht sein. Man verknüpft oft (ohne es zu merken!) mit

man dabei auch „tiefsinnige Gespräche“. Probleme treten dann auf, wenn jemand (nur) eine völlig andere Tentakel mit einem verknüpfen möchte oder das ungefragt einfach tut. Möglicherweise möchte man mit solch einer Tentakel am besten vollkommen in Ruhe gelassen werden.

Kommentar dazu 2014:

Found this in my diary from when I was 15/16. Felt so proud of my former self. For a time I told myself that growing older meant getting better and better, growing a better person. That is true in a sense, but it doesn't mean we got to diss our former selves, nor that they are defenseless. Lots of love to all those clumsy little obnoxious, spiteful but trying-hard beings we once were. Let's get tattoos of old diary entries..

Schwerpunktthema: Älter werden



Tagebuch Story

von Hannah L.

Ihr wollt Geschichten über Tagebücher? Na, so ein Zufall, dass ich erst vor ein paar Wochen meine 19 alten Tagebücher mit Hilfe eines Rollkoffers aus Süddeutschland nach Berlin geschafft habe. Während der Fußweg mit Rollkoffer quer durch Neukölln wohl eher ein Fall für die Sparte „Voll peinlich“ ist, passen meine Gedanken, die ich beim Lesen der alten Einträge hatte, wohl sehr gut hier hin. Also los:

Natürlich möchte ich hier nicht alle meine Gedanken zum Thema teilen, denn Tagebücher sind etwas sehr persönliches, sehr intim. Als eine Bekannte mir mal erzählte, dass ihre Exfreundin heimlich ihr Tagebuch gelesen hätte, war ich absolut schockiert. Als eine Freundin mir einen Eintrag aus ihrem eigenen alten Tagebuch vorlesen wollte, war ich fast genauso geschockt. Aber gut...was möchte ich hier teilen? Vieles, was ich in meinen Tagebüchern lese, überrascht mich, weil ich mich an bestimmte Geschichten überhaupt nicht mehr erinnerte oder in meiner Erinnerung alles ganz anders war. Oder auch, weil mich Dinge die mich als 15-jähriger Teenie beschäftigt haben, teilweise auch immer noch beschäftigen (ist das gut oder schlecht??).

Auch ist es unglaublich spannend zu sehen, wie sich mein Denken und Schreiben über die Jahre und mit dem Alter verändert hat. Oft muss ich auch einfach lachen, zum Beispiel wenn ich sowas von meinem 15-jährigen Ich lese (ich anonymisiere mal die Namen):

„Als A mir das heute erzählt hat (mit der Bitte es nicht zu sagen, dass sie es mir gesagt hat weil die B der A gesagt hat sie soll es mir nicht sagen. Jaja, das sagen sie alle) hätt`

ich ihr fast gesagt, was C gesagt hat, wenn wir alleine gewesen wären...“

....Ja, äh, was kann ich sagen? Wir waren eine enge Clique und hatten da anscheinend ein paar Kommunikationsprobleme. Interessanterweise ist in dem Eintrag auch null nachvollziehbar, worum es eigentlich geht, also was wer wem gesagt hat oder eben nicht.....

Oder, mein absolutes Highlight, am 05.04.1998 schreibe ich: *„Ich möchte ein Greenpiece werden“* (Ich war 13, rechtschreib-schwach und hatte große Öko-Pläne)

Eigentlich muss ich ziemlich oft lachen, wenn ich meine Tagebücher lese, auch wenn nicht alles witzig ist und auch viel Verzweiflung, Einsamkeit und Schmerz niedergeschrieben steht. Und ich fühle eine Wärme, eine Wärme für das Kind, was da die ersten unbeholfenen Texte schreibt, für mein Teenie-Ich, das sich ständig fragt, warum es noch nicht DEN richtigen JINGEN gefunden hat und seine beste Freundin so sehr mag, dass sie betrunken auf einer Party spontan heiraten.....Manche Tagebücher werde ich auch nicht lesen, bestimmte Abschnitte meines Lebens hebe ich mir lieber für einen späteren Zeitpunkt auf....



Tagebuchauszüge

von anonym

Samstag 27.01.2002

17 Jahre alt

"Ich gucke seit langem mal wieder "Dawsons Creek". Hat das was zu bedeuten? Es ist ja nicht so, dass es mir schlecht geht, aber so richtig toll ist es auch nicht. Es ist nicht so, dass ich mich alleine fühle, aber keiner ruft an um mit mir was zu machen. Immer muss ich die Leute fragen. L. hat M., J. hat P. Und selbst K. ist in CB und meldet sich nicht. Aber gestern Abend war ich mit L. schick tanzen zu Drum'n Bass. Ich hätte nie gedacht wie gut und schön das sein kann. Es war auch schön mal wieder mit L. wegzugehen. Sie ist einfach oft in B. oder M. in CB. Ich meine, ich gönne ihr das auf jeden Fall, aber ich habe Angst sie zu verlieren. Ohne L. wüsste ich nicht, was ich mache sollte. Ich weiß ja auch nicht. Durch M. erhält sie Eintritt in so eine tolle Szene und in ein tolles Umfeld, dass ich sie doch drum beneide. Ich habe das Gefühl alles kommt weiter, raus aus CB und ich bin die einzige die hier leibt, allein. Wer bin ich? es ist alles so kompliziert. Warum will mich niemand. Ich will auch glücklich sein, möchte von jemandem geliebt werden. Ich warte- ja. Aber ich habe schon so lange gewartet. Ich kann bald nicht mehr."

Kommentar dazu 2014:

Desto öfter ich das lese, desto mehr erschreckt mich das. Diese Gedanken haben mich wirklich beschäftigt, aber gleichzeitig ist das so fremd und von außen herangetragen, dass ich mich frage, wessen Gedanken das eigentlich waren.

Es ist nicht so, dass ich mich alleine fühle, aber keiner ruft an um mit mir was zu machen. Immer muss ich die Leute fragen. L. hat M., J. hat P. Und selbst K. ist in CB und meldet sich nicht.

Ach, schön ist auch dieser Eintrag/Auszug:

Mittwoch 14.11.2011

"(...) es geht mir wirklich gut aber es ist schade, dass ich es doch nicht schaffe, dass die Leute bei mir bleiben. Ich habe meine Freunde, ist auch alles in Ordnung aber es wäre schön doch auch mal jemand neues richtig kennen zu lernen. Das macht einfach Spass und da dachte ich eben so jemanden in R. gefunden zu haben aber wenn er nicht will, was soll man machen. Ich renn ihm jedenfalls nicht hinterher. Das habe ich durch J. gelernt! (...)"

Kommentar dazu 2014:

Ja, diese Auseinandersetzung führe ich heute noch manchmal, ob es diesbezüglich einen Lernprozess gab, möchte ich bezweifeln.

Schwerpunktthema: Älter werden

Ich weiss nicht, wie es soweit kommen konnte, aber ich mache seit über einer Woche jeden Abend Sport. Liegestütze, Push-Ups und Impro. ... Inzwischen bin ich bei 10 Liegestütze, 100 Push-Ups angekommen. Immer so um die 5 Lieder rum. Tatsächlich habe ich ein verdächtiges Bündlein und da ich unübertrieben immer und alles esse, stehen meine Chancen schlecht. Eins ist natürlich klar:

Ich werde mich nicht beim Essen einschränken!
Für diese Art Selbstmord bin ich nicht bereit. Dafür nehme ich sogar Sport in Kauf! In diesem Sinne,



Tagebucheintrag

17 Jahre alt

von mel

Ich weiss nicht, wie es soweit kommen konnte, aber ich mache seit über einer Woche jeden Abend Sport.

Liegestütze, Push-Ups und Impro. ... Inzwischen bin ich bei 10 Liegestützen, 100 Push-Ups angekommen. Immer so um die 5 Lieder rum. Tatsächlich habe ich ein verdächtiges Bündlein und da ich unübertrieben immer und alles esse, stehen meine Chancen schlecht. Eins ist natürlich klar:

Ich werde mich nicht beim Essen einschränken!

Für diese Art Selbstmord bin ich nicht bereit. Dafür nehme ich sogar Sport in Kauf! In diesem Sinne, Mel

Kommentar dazu 2014:

Den Text schrieb ich mit 17 während meines Auslandsjahres in einem Land im Osten Asiens. Zwischen den größtenteils sehr zierlichen Menschen dort kam ich mir oft grob& dick vor und erzählte meinen Eltern regelmäßig, wie stark ich zugenommen hätte. Wenn ich mir heute Bilder von damals ankucke, fällt mir immer wieder auf, wie schlank ich zu dieser Zeit war. Leider sah ich das damals wohl anders und machte mir ernsthaft Sorgen um mein Gewicht bzw. meine Körperform. Besonders schade ist, dass ich diese Gedanken auch in Deutschland nie mehr wirklich ablegen konnte und sie natürlich überhaupt nicht hilfreich/produktiv/sinnvoll sind, ich aber nicht wirklich mit jemandem darüber reden kann_will, weil ich mich gleichzeitig meiner fat-shaming-Gedanken schäme. Mhhhh... doof.

Psychotest

DIE POLITGRUPPE UND DU

Wir alle kennen sie vom Namen, viele von uns sind sogar in einer aktiv: die Politgruppe!!! Was bist du für ein Typ, wenn es um Aufgaben, Verantwortung und Interaktion in Gruppen und politischen Zusammenhängen geht? Dieser Psychotest zeigt es dir!

1.

Dein_e Mitbewohner_in schlägt vor, am Samstagnachmittag gemütlich Kuchen zu essen. Was denkst du spontan:

- a) Dies ist doch ein getarntes WG-Plenum! Ich hasse Emo-Runden!
- b) Super, da hol' ich schnell noch Sojasahne und bunte Veganstreusel.
- c) In meiner WG bringe ich als einzige_r solche Vorschläge.
- d) WG? Von dieser Form des Wohnens habe ich mich längst verabschiedet.
- e) Meine Eltern würde ich nicht als Mitbewohner_innen bezeichnen.

Du sitzt wie jede Woche im Plenumskreis deiner Politgruppe. Die Aufgabe des Protokollschreibens ist noch offen. Die Runde schweigt seit 2 Minuten. Was geht dir durch den Kopf?

2

- a) Ich muss über nichts nachdenken, ich habe mich schon zum Schreiben gemeldet! Dieses ewige Warten nervt mich sonst und aus irgendeinem Grund hatte ich den Laptop sowieso schon vor mir stehen...
- b) Ich genieße den Moment freier Zeit, bevor es mit dem Plenum richtig losgeht und denke an Ponys.
- c) Ich koche innerlich über diese verflixte Gruppe, in der immer wieder dieselben Leute alles machen. Dann melde ich mich und übernehme lächelnd die Aufgabe.
- d) Ich beginne mit meiner_m Nachbar_in ein lautes Gespräch über meinen aktuellen Flirt.

3.

Du bist als Zuschauer_in auf einer Info-Veranstaltung. Es sollte seit 10 Minuten losgehen, aber die Technik funktioniert nicht. Was tust du?

- a) Ich gehe noch mal aufs Klo und hole mir ein Getränk.
- b) Ich gehe vor zur Bühne und checke ungefragt die Technik, um der Orga zu helfen.
- c) Ich nutze die Zeit, um mich und meine politischen Anliegen intensiv zu vernetzen.
- d) Ich komme gerade erst an und freue mich, dass ich noch nichts verpasst habe..

4.

Auch bei dir zu Hause muss vermutlich hin und wieder geputzt werden. Wie gehst du damit um?

- a) Ich befürchte ständig, zu wenig zu machen und dann von den anderen nicht mehr gemocht zu werden... Oh, sorry, ich muss jetzt los, um noch rasch die Schuhe meiner Mitbewohner_innen zu wienern.
- b) Ich denke, dass es sich bei der Reproduktionsarbeitsmatrix, die wir in unserem Wohnkollektiv in einem langen Prozess erarbeitet haben, um eine angemessene Herangehensweise an dieses Feld handelt.
- c) Putzen? liich? Von dieser patriarchalen Unterdrückungsform habe ich mich längst distanziert.
- d) Ich würde ja putzen, aber...

Auf wie vielen Demos warst du im letzten Jahr?

5.

- a) Auf allen, von denen ich wusste!
- b) Nur auf denen mit großem Meet-and-Greet-Potenzial.
- c) Auf keiner. Demos sind wirklich eine überkommene Aktionsform. Ich bevorzuge direkte Aktionen.
- d) Auf keiner. Demos sind wirklich eine überkommene Aktionsform. Ich bevorzuge Lesezirkel.
- e) Auf allen, bei denen ich im Orga-Team war.

6.

Du bist mit Freund_innen in der Kneipe. Die Stimmung ist schlecht. Was tust du?

- a) Ich erzähle einen Witz nach dem anderen, damit die Stimmung besser wird!!!
- b) Ich schnappe mir den Aschenbecher und sage: „Also los. Dies ist der Rede-Aschenbecher. Ich gebe ihn jetzt einmal rum, und die Person, die ihn gerade hat, erzählt uns anderen, wie sie sich fühlt.“ Falls das nicht funktioniert, habe ich immer ein Set mit Gefühle-Karten dabei!
- c) Ich winke erleichtert einer Bekannten am Nachbartisch und geselle mich zu ihrer lustigen Runde.
- d) Um mich von der schlechten Stimmung abzulenken, falte ich einen Schmetterling aus einem Flyer und warte auf die Props dafür...

Welche Aufgaben stehen momentan auf deiner To-Do-Liste?

7.

- a) Flyer drucken, Plenumsmoderation vorbereiten, Erinnerungsmails schreiben, Protokoll rumschicken.
- b) Katzenklo sauber machen und Konkret-Abo abschließen.
- c) Übermorgen Vokü besuchen, Soli-Party am Samstag nicht verpassen.
- d) Spraydosen „besorgen“... psscht!

8.

Deine Polit-Gruppe sucht einen neuen Termin für ihr regelmäßiges Plenum. Du sollst eine Zeit vorschlagen:

- a) Sonntag ist der Tag. Da können alle und es ist genug Zeit. Die Trennung von Wochentag und Wochenende ist eh für mich nicht relevant.
- b) Irgendwann unter der Woche abends, da passt es rein und dann ist das auch erledigt. Mehr als zwei Stunden Plenum sind ohnehin ein Verbrechen.
- c) Ein fester Termin ist exkludierend! Ich schlage eine Flexi-Rotations-Lösung vor!
- d) Puh... da müssen wir doodlen. Das Doodle ergibt keinen eindeutigen Termin. Kinder, Arbeit, Studium. Ich gebe die Aufgabe auf. Treffen sind wirklich eine überkommene Aktionsform!

Du bist mit 3 Freund_innen und einer dir unbekanntem Person unterwegs. Wie verhältst du dich??

9.

- a) Nicht anders als sonst. Die_der Neue wird sich schon einfinden!
- b) Ich diskutiere mit meinen Freund_innen den ganzen Abend über den Begriff Inklusion. Weiß auch nicht, warum die neue Person sich da nicht einklinkt.
- c) Ich richte pausenlos Fragen an die neue Person, wenn ich nicht gerade neue Drinks für sie besorge. Ich MUSS einfach für ihr Wohl sorgen.
- d) Ich würdige sie keines Blickes, weil sie meinen Lieblingsszenecodes einfach üüberhaupt nicht entspricht!

10.

Deine Gruppe muss schnell eine Entscheidung treffen, ob sie sich an einem Bündnis für eine Demo beteiligt oder nicht!!! Was passiert?

- a) Ich telefoniere mit 2 aktiven Leuten aus der Gruppe und wir treffen eine schnelle Entscheidung, die sicher im Sinne der Gruppe ist.
- b) Ich schreibe panische Mails, dass wir das jetzt nicht entscheiden können und dass ich auch nicht weiß, was wir machen sollen.
- c) Ich warte erst mal ab, es wird sich schon jemand drum kümmern.
- d) Ganz klar: speed-doodle, Telefonkette, go go go!
- e) Ich habe gleich ganz viele Ideen für Aktionsformen auf der Demo und rege über den Verteiler an, vor allem schnell viel Glitzer einzukaufen. Nach dieser aktiven Mail habe ich das Gefühl, schon doll viel erledigt zu haben und treff mich mit Freund_innen auf eine Cola.

In deiner Gruppe gibt es einen Konflikt, in den du involviert bist. Wie gehst du damit um?

11.

- a) Ich mache einen Szene-Skandal daraus. Ich trage die Verantwortung dafür, dass sich das, was mir passiert ist, so nirgends wiederholt.
- b) Ich packe meine Sachen und gehe nicht mehr zu den Treffen dieser Gruppe.
- c) Ich spreche den Konflikt nicht an. Hier geht es um größere Belange der Bewegung und nicht um meine Privatangelegenheiten.
- d) Ich spreche den Konflikt an und bestelle für das nächste Treffen eine externe Mediation, um noch mal alles zu klären.

12.

Auf einer Party kommst du nach kurzem Blickkontakt und Flirten mit der Person deiner Wahl ins Gespräch. Bei der Frage danach, was du so machst, antwortest du:

- „Ach, es ist immer so viel zu tun. Ich bin da in der Gruppe und dann organisiere ich noch diese und jene Veranstaltungsreihe am Wochenende...“
- „Ich nehme mir gerade viel Zeit, um meine Bedürfnisse zu erspüren. Mich dabei noch um irgendetwas anderes zu kümmern, würde gerade einfach über meine Grenzen gehen.“
- Ich erzähle ihr von meiner Lohnarbeit, denn wenn ich von der Arbeit nach Hause komme, will ich meistens nur noch ins Bett und Serien gucken.
- Ich erläutere ihr ausführlich, warum ich das kritische Intervenieren in Bedeutungen konstruierende Sprachhandlungen für sehr relevant halte und mich daher primär dem Verfassen wissenschaftlicher Texte widme.

In deinem Postfach findest du einen Doodle-Link verknüpft mit der Aufforderung, deinen Terminkalender zu befragen und dich zeitnah einzutragen:

13.

- „Hihi! Terminkalender :DDDD“
- Ich zücke sofort meinen (digitalen) Kalender, trage mich ein, kommentiere „Erste!!!“ und warte die nächsten zwei Tage ungeduldig auf den endgültigen Termin.
- Doodle... Tss... Ich unterstütze keine ausbeuterischen Großkonzern-Informationskraken-Programme. Termine können auf den Treffen gefunden werden.
- Ich will es sofort machen. Dann lese ich die nächste Mail und verschiebe es auf gleich. Zwei Wochen später reagiere ich auf die zweite Erinnerung! Natürlich sofort!

14.

Thema Redeverhalten...

- Das ist für dich kein Thema und das ist auch gut so.
- Das ist ein Thema, ihr debattiert es oft und gern, meistens auf deine Initiative hin!
- Redeverhalten war mal Thema. Jetzt gibt es Redelisten, die alle präsenten gesellschaftlichen Ausschlüsse berücksichtigen. Moderation und Protokoll sind getrennt, Pausen, Übersetzungen und Kinderbetreuung sind organisiert und meines Erachtens alle bestens integriert.
- Das war mal Thema in der Gruppe, in der du mal warst.

Zähl' deine Punkte zusammen und guck auf Seite 25 nach was für ein Typ du bist!

e	4	0	1	1	1	3	-	-	-	-	2	-	-	-	-
d	1	2	2	0	1	0	0	1	1	0	2	4	2	1	1
c	2	2	2	0	1	0	0	3	3	0	3	0	3	0	2
b	3	1	3	2	2	3	2	2	2	1	3	0	2	3	3
a	0	3	0	3	0	2	3	1	0	1	1	1	3	0	0
Frage	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	

DIE NICHT-SO-POLY-KRAKE

von Isabelle



Fig, 1: Die vielbeschäftigte Krake. Ich verstehe Polymamorie ★ vom Konzept her, aber ich kapiere nicht, wie das funktionieren soll, mit von der Arbeit kaputt sein, Freund_innen nicht vernachlässigen, Hobbies pflegen, sich politisch engagieren und dann auch noch für mehrere Beziehungspartner_innen da sein. Im Buch "The Ethical Slut" steht, dass Liebe und Sex unbegrenzte Ressourcen sind, das mag ja sein, aber Zeit und Energie doch nicht... Puuh ;)



Mein erstes Mal

Als ich ihm sagte, dass ich noch nie mit einem Mann geschlafen hatte, war er wohl unsicher, ob er mir das glauben kann. Wahrscheinlich weil ich schon 25 Jahre alt war und einige sexuelle Erfahrung hatte - Außer eben mit dem, was so oft mit „Sex“ gleichgesetzt wird: Penetration.

Aus einem mir selbst unerfindlichen Grund, trage ich eine Angst davor mit mir herum, seit ich mich als sexuelles Wesen kenne.

Keine bewusste Angst, die ich in meinem Kopf verorten würde, sondern eine, die ich in meinem Körper spüre.

Glücklicherweise bin ich gut darin, auf das zu hören, was mein Körper mir zu sagen versucht. Deshalb hatte ich bis dahin kurzer Hand alle Männer zurückgewiesen, die mit mir schlafen wollten. Ich hatte schon eine gewisse Routine darin entwickelt.

Bis zu dem Punkt, an dem Hannes als verständnisvolle und extrem geduldige Affäre in mein Leben trat.

Wir hatten uns schon über ein Jahr lang getroffen und waren in der Zeit öfter miteinander im Bett gelandet. Es war jedes mal wunderbar aufregend ihn zu berühren, ihn auszuziehen und zu merken wie wir immer vertrauter miteinander wurden. Ich fühlte mich nicht unter Druck mit ihm zu schlafen, wahrscheinlich auch, weil wir in keiner festen Beziehung waren und ich wusste, dass ich nicht die einzige Frau war, mit der er ins Bett ging. (das wussten natürlich auch alle anderen Beteiligten)

Ich fand nicht, dass wir unseren Sex durch Penetration „komplett“ machen müssten, aber ich hatte so viel Zeit gehabt mich an ihn zu gewöhnen, dass meine Angst irgendwann kleiner geworden war als die Neugierde darüber, wie sich das wohl anfühlen könnte.

Also fragte ich ihn, ob er nochmal versuchen würde mit mir zu schlafen. Er war damals 37 und es war auch für ihn ein ungewöhnliches Szenario. Trotzdem war er sehr dafür, obwohl mehrere solche Versuche in der

Vergangenheit panisch von mir abgebrochen wurden und ich zitternd und paralysiert in seinen seinen Armen lag - völlige Hilflosigkeit auch auf seiner Seite.

Nicht so dieses Mal - sondern anders, zum ersten Mal. Anders als alles andere. Überwältigend und gut. Ich halte ihn im Arm und muss nichts denken und muss kaum Angst haben - so seltsam.

Ich bin überhaupt nicht der Meinung, dass Penetration selbstverständlich zum Sex dazugehört und es ohne, kein vollständiges Sex-leben gibt.

Trotzdem bin ich in meinem Fall froh über das Überwinden einer Angst und darüber, eine so abgefahrene Erfahrung seines und meines eigenen Körpers gemacht zu haben.

Es ist übrigens nicht so, dass die Angst dadurch, dass man eine oder ein paar positive Erfahrungen macht, einfach für immer verschwindet. Viel mehr ist es ein langer Prozess mit Rückschlägen und Fortschritten.

Ich denke manchmal: Ein Glück hab ich mich nicht damals mit 14 dazu drängen lassen - zu der Zeit hätte ich das mit der ganzen Kommunikation und der Selbstbestimmung vielleicht nicht so gut hingekriegt.

So war das.
Eure Jana



Foto Love Story



gabi

Liebe mit Hindernis



lila

BALD IST JA WIEDER DIE PRIDE-PARADE, ICH FREU MICH SCHON, DAS IST IMMER WIE GEBURTSTAG!

ICH WAR LETZTEN SAMSTAG AUF EINER ANTI-NAZI-DEMO, DA WAREN MEHR POLIZISTEN ALS GELAUFENE METER...

Gabi und ihre Freund_innen sitzen wie so oft Sonntag beim Brunch zusammen und quatschen über Demos.

ICH HAB EINE ALLERGIE GEGEN GLITZER ENTWICKELT, ICH WEIß GAR NICHT MEHR WIE ICH AUF DEMOS GEHEN KANN...

HAST DU NICHT AUF DER ANTIRA-DEMO LETZTENS NOCH JEMANDEN KENNEN GELERNT?!

ICH HAB NEULICH AUCH JEMANDEN ABGESCHLEPPT, DAS WAR DER BESTE SEX EVER...

... bald geht es dann auch um andere Themen...

HUIHUI!

OMG!

.. UND DANN HAT SIE MENE ACHSEL GELECKT, DAS WAR JA SO SCHARF!!

PUUH...

JAAAA.. WIR HATTEN NOCH EIN DATE DAS BEI MIR ENDETE... DAS WAR TOTAL HEIß!

KRASS

HMI





POSTERS. 1

POSTERS. 2

Bald treffen sich die beiden zum Waveboard fahren.

HEY!!

HEY, SCHÖN DICH WIEDER ZU SEHEN!



HIHI



GAR NICHT SO LEICHT!!

... Spieleabend mit Freund_innen...

... romantisches Kochen...

HIHI



HIHI

BÄÄH PÄRCHEN! WÜRG

WIE SÜß...



JETZT KENNEN WIR UNS SCHON ZWEI MONATE! DIE ZEIT VERGEHT SO SCHNELL!

JA, KRASS...



ALSO ICH FINDE DICH ECHT SUPER!
ABER ICH WÜRD E AUCH GERNE
MAL MEHR ALS KUSCHELN...

OH NEIN...

SORRY, ABER SEX
MIT ANDEREN
LEUTEN IST NICHT
SO MEINS...

MASTURBIEREN TUE
ICH SCHON, ABER
SONST BIN ICH EHER
ASEXUELL...

HMMH...

WAS?! ABER MIR IST SEX
SCHON WICHTIG IN EINER
BEZIEHUNG! WAS MACHEN WIR
DENN DANN?!

Was ist die Lösung
für Gabis und Lilas
Beziehungsproblem?!
Schreib uns deine
Meinung an
brav_a@gmx.de

Sie lesen zusammen das Zine "Wer A
sagt muss nicht B sagen" um mehr
über Asexualität zu lernen.

Sie finden heraus, dass
nebeneinander masturbieren statt
Sex zu haben für beide erfüllend ist.



B



A

Sie probieren eine polyamoröse
Beziehungskonstellation aus.



C

Auswertung

0-15 Punkte

Du siehst dich selber als politisch aktiv, ohne fest in einer Gruppe organisiert zu sein - ganz autonom eben. Bleibt mehr Zeit für Demos, Szene-Partys oder Infoveranstaltungen, denn die Bewegung muss ja am Laufen bleiben. Dies geschieht deiner Meinung nach vor allem über Sehen und Gesehen-Werden und das Anbringen deiner Anliegen an möglichst wichtigen Szeneknotenpunkten. Lange Absprachen und Aushandlungen mit Gruppen oder gar das Reden über Emotionen nerven da nur. Das können wir verstehen und dein investiertes Getränke-Geld während all der Szene-Abende ist sicher eine wichtige Unterstützung. „We, too, love techno, hate Germany. Aber vielleicht reichen Techno und Techtel nicht aus, um die Verhältnisse wirklich zu ändern?!“

16-27 Punkte

Du bist stolzes Mitglied mehrerer Gruppen und noch mehr E-Mail-Verteiler. Engagiert und motiviert bist du auf jedem Plenum und dein Name taucht auffallend häufig im Protokoll bei wichtigen Aufgaben auf. Gleichzeitig kannst du Prioritäten setzen und anstatt den nächsten Blogeintrag zu schreiben, hängst du lieber mit deiner_m besten Freund_in ab, unterstützt sie ihn bei Liebeskummer oder trinkst einen schönen Entspannungstee. Muss ja alles auch nicht dringend passieren. Das finden wir gut und raten dir dennoch: Stell' dir doch hin und wieder lieber im Stillen eine Teetasse vor, wenn Aufgaben verteilt werden, anstatt dich sofort eifrig ins Spiel zu bringen. Dann sind die anderen auch nicht so oft genervt, wenn sie auf deine Zuarbeit warten müssen.

28-47 Punkte

Du bist gern gesehenes Mitglied einer jeden Gruppe, denn auf dich ist immer Verlass. Auch noch nachts werden Aufgaben gleich im Anschluss an das Plenum erledigt, denkst du mit und bist immer informiert. Du bist es, die_der angerufen wird, wenn mal wieder jemand nicht weiß, wann das nächste Treffen ist, mehrere Augenpaare wandern zu dir, wenn eine schwierige Frage im Raum steht und eine Einschätzung von Nöten ist. Demos, wo mensch nur spazieren geht, sind nichts für dich, denn was du brauchst sind konkrete Outputs. Wir gratulieren dir zu so viel Verantwortungsgefühl und Verlässlichkeit und raten dir dennoch zu einer ganz verrückten Sache: Du solltest einfach mal nicht zu einem Plenum gehen und sehen, dass die Gruppe auch ohne dich funktioniert und nicht kollabiert.

von
Leuten, die
ihre
Politgruppe
lieben ;)

VOLL PEINLICH

Szeneatzen packen aus!

FLT????

Voll peinlich: Bei meinen ersten ★ LaDIYfest Treffen in Berlin habe ich mir während der Plena heimlich Begriffe in mein Notizbuch aufgeschrieben und sie nachher gegoogelt. Da standen dann so schöne Kritzeleien wie ★ „FLT????“ oder „Schwarzer Kanal????“, ★ „Definitionsmacht“ oder auch: „Wer oder was ist Sukii????“. Zuhilfenahme, dass mir irgendwer diese Begriffe erklärt, hätte ich mich nie getraut: Viel zu feministische Szene-Bubble, die bei allem Feminismus und allem Nicht-Ausschließen wollen doch einen ganz schön elitären Gruppen- und Zugehörigkeitsdruck zu kreieren scheint. Denke ich mir so..... und spreche weiter ganz selbstbewusst, selbstreflektierend, selbstpositionierend und diverse ★ PoC und weise Feminist_innen* zitierend über.....ja über was eigentlich?

Freundlichst eure peinlich berührte

HANNAH K.

Probleme zu Hause UWE

Ich habe keine Probleme mit Zuhause, ich habe eher ein Zuhause, dass Probleme macht, wo es sich aus bestimmten Gründen nicht immer gut fühlt Sachen zu machen. Zum Beispiel: Sex haben. In so Momenten wo wir das machen mögen, kommt leider manchmal die Frage, aber wohin nur, auf. Und wenn die andere person auch ein problemhaftes zuhause hat? Was dann? Vielleicht Sex an einem öffentlichen Ort! Leider bin ich da ganz zu introvertiert. Was also tun? Und da kam die Idee, vielleicht das Gemeinschaftsbüro! Eine gute Idee! Das Gemeinschaftsbüro an einem Samstagnachmittag, das ist doch eine sichere Sache. Und da gibt es auch eine Couch! Yah! „Samstagnachmittag“, das ist doch ein guter Zeitpunkt für das Plenum!“, hat sich aber davor schon eine Gruppe aus dem Kollektiv gedacht gehabt. Und so haben wir uns dann alle getroffen. Sie mit Tagesordnung, wir ohne Kleidung. Das war sehr peinlich. Wir sind dann gegangen weil nunja, sie waren in der Überzahl. Und natürlich hatte ich die ausgezogenen Socken vergessen wieder anzuziehen. Als ich die holen kam wurde ich zum Plenum eingeladen. Ich wollte aber lieber schnell und weit weg.

PEINLICH

Ganz viel Begehren



Meine Gruppe und ich waren im Urlaub fürs Teambuilding. Das machen wir sehr regelmäßig. Bei so Plenumsituationen sitze ich meist dabei und schweige, aus dem Gedanken heraus, uhh ich bin privilegiert ich sollte nicht immer zuviel reden. Ich komme mir dabei sehr reflektiert vor. Nun hatten wir vor kurzem ein Arbeitswochenende und dabei auch viel Feedbackerei. Und da ich ja auch ein bisschen süchtig nach Anerkennung bin habe ich am Ende inna Feedbackrunde durchblicken lassen, dass auch die Zurückhaltung für meine Position sinnvoll finde. Und Kolleginnen haben das auch gemacht. Und weniger zurückhaltende Menschen reagierten darauf indem sie mich anlächelnd aufforderten mehr zu sagen: „Hey you!, i wanna listen to ya!“ Das Rotwerden unterdrückend habe ich es lächelnd angenommen. Dann in der Nachbesprechung der Besprechung mit der schönen Z. sage ich: „Ach herrlich hast du gemerkt wie interessant und begehrt ich wieder war. Alle wollen hören was ich denke. Ich bin so tolltolltoll.“ „Ja“, sagt die gute Z. „und hast du gehört, dass die nur dich und nicht die weiblichen Teilis angesprochen haben? Kleiner, die denken nicht das du clever bist, die denken dass der Mann den sie in dir sehen weil er ein Mann ist, clever sein muss!“ Und ich so zu ihr: „.....“ Und heimlich zu mir: „Peinlich!“

LILLO



Habt
ihr auch eine
voll peinliche
Geschichte zu
bieten?! Schickt
sie uns an
brav_a@gmx.de!!

Schwerpunktthema: Älter werden

Älter werden und so.

von Jessica

Ich hätte es nicht für möglich gehalten, aber ich habe das Gefühl, dass ich seit ich dreißig geworden bin, tatsächlich über ein paar Dinge anders denke als früher. Ich fühle mich wirklich älter irgendwie.

Wenn ich auf Szeneparties bin, sehe ich jetzt die ganzen „coolen“ Menschen, die alle identische Haarschnitte haben, identische Klamotten und identischen Glitzer tragen, und die vor allem alle den gleichen abgeklärten, desinteressierten Gesichtsausdruck machen und kann dem nichts „Cooles“ oder sonstwie Erstrebenswertes mehr abgewinnen. Ich war nie cool, schon als Jugendliche nicht, und Coolness war mir immer suspekt, aber als ich die „Szene“ entdeckte, fing ich trotzdem an, mich den Szenecodes zu unterwerfen. Teils weil ich tatsächlich damit ausdrückte, was in mir steckte und womit ich vorher in der „normalen“ Gesellschaft aneckte. Teilweise passte ich mich aber auch (bewusst und unterbewusst) an, weil ich dazu gehören wollte, und ich vermute mal, es geht vielen Menschen in der Szene mit Anfang zwanzig so. Und obwohl ich auch dann nie das Gefühl hatte, irgendwie „cool“ zu sein, bewunderte ich doch heimlich die „queer-feministische Elite“. Aber dadurch, dass ich jetzt seit Jahren auf ähnliche Parties und Veranstaltungen gehe und immer neue Leute sehe, die dieselben Codes imitieren, haben sie ihre Magie für mich völlig verloren. Oft musste ich auch fest stellen, dass, wenn ich Leute näher kennen lernte, unter der coolen Fassade viel Unsicherheit und Schüchternheit steckten, so dass ich, wenn ich jetzt ähnliche Leute sehe, ihnen nicht mehr das coole Getue abnehmen kann.

Das finde ich spannend, aber es macht mich gleichzeitig auch ein wenig traurig. Ich habe das Gefühl, dass der Ort „Szene“, der so wichtig für mich war, nicht mehr für mich in dieser Form existiert und unwiederbringlich für mich verloren ist.

Durch den Arbeitsstress, den ich früher als Studentin nicht hatte, habe ich auch viel weniger Lust auszugehen und eher das Bedürfnis, mich in den Privatraum zurück zu ziehen. Ich sehe auf einmal, dass die Szene doch sehr studentisch ist, und sich durch das Legen von vielen Plena und Demos auf Zeiten, wo Menschen mit einem 9-5 Job keine Zeit oder nicht die Energie haben, auch dafür sorgen, dass es so bleibt. Früher habe ich mich gefragt, wie Leute sich nicht für Politik interessieren können, jetzt komme ich abends ausgebrannt nach Hause und brauche oft erstmal zwei Stunden Serien gucken, um wieder klar zu kommen, und habe dann auch keine Kraft mehr mich zu einer Info-Veranstaltung zu schleppen oder auch nur ein Buch zu lesen. Ich möchte mir erst gar nicht vorstellen, wie das für Menschen ist, die Kinder haben und noch viel weniger frei gestaltbare Zeit zur Verfügung haben. Dass ich einige Menschen, die ich von meine Anfangszeit in der Szene kenne, kaum noch irgendwo sehe, überrascht mich daher nicht. Aber wo sind sie hin? Haben sie alle wie ich nur noch Lust auf Videoabend und Pauschalurlaub? ;) Und wie geht es jetzt mit mir weiter?

Über das älter werden haben wir bis jetzt wenig geredet. Die Szene lebt im Hier und Jetzt, ist jung und nur wer funktioniert und aktiv ist, ist mit dabei. Es ist wahrscheinlich auch etwas übertrieben, jetzt schon viele

Schwerpunktthema: Älter werden

Gedanken daran zu verlieren, aber wenn ich beobachte, wie meine Eltern älter werden, denke ich daran, wo und wie ich mal in ihrem Alter leben werde. Viel haben wir über „Wahlfamilien“ und soziale Netzwerke als Alternative zur ★ RZB und ★ Herkunftsfamilie diskutiert und geschwärmt. Aber wird es meine WG und meine ★ BFFs immer noch geben, wenn ich ein paar Jahrzehnte im Arbeitsleben feststecke oder es mir gar mal körperlich nicht mehr so gut geht? ‚Hausprojekt!‘, dachten sich meine Mitbe-

wohnerin und ich schon vor einiger Zeit, aber auch ein solches Projekt raubt wahn-sinnige Energie- und Zeitkapazitäten, wie ich das so in meinem Umfeld mitkriege, die einem als arbeitende Person wenig zur Verfügung stehen. Völliger Zurückzug ins Private? Pärchen? Kleinfamilie? Das ist böse habe ich gelernt, und würde mich auf die Dauer vermutlich ähnlich unglücklich machen, wie ich das bei meinen Eltern beobachtet habe. Aber was ist die Alternative?

Comic: Der Haar-Barbar



Es ist früh am Morgen und ich kann nicht mehr schlafen. Deshalb denke ich über ein Haare-Zine nach.



①

Schon früher enthaarten sich die Leute, um sich anti-barbarisch zu fühlen (vermute ich)



②

Ich will nicht glatt und anmutig sein, ich bin gerne ein Haar-Barbar!



③

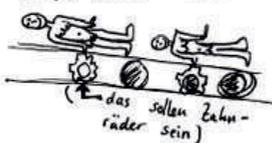
denn:

wenn Haare nachwachsen, kratzt das → aeh!
und ich bin ein abgemähtes Weizenfeld.
Uncool.

ich mag keine Glitzer-Itzy-Bitz- Waxing-Schönheitssalons zur Produktion des immergleichen Körpers ...

④

...Willkommen in der Körper-Normen-Fabrik:



davon mal abgesehen hatte ich insbesondere nackte Vaginas für sehr „kindlich“ ...



⑤

Und ich bin 25, und keine 5 Jahre alt mehr!!

Ich hab drei lustige Haare am Arm:



auf dem Fuß:



⑥

und unter der Lippe:



Und das ist ^{super} und außerdem bedeutet Rasieren weniger Zeit für:

- Kluge Bücher lesen
- Zähne putzen
- trödeln
- knutschen

7

Was denkt ihr so und wo habt ihr so lustige Haare?

Könnt ihr gut Haare schneiden? Wie sieht es mit historischen Haarkenntnissen aus?

Gespannt darauf, euer Haarbarbar

8



Comic: Zwei Tage vor Halloween

ZWEI TAGE VOR HALLOWEEN



oder: Wie ich mit einem Kürbis masturbierte.

* Kein Schmutzdeliktchen * sondern ein ZINE (latin ectes)

ES IST HERBST:
HEUTE ABEND SOLL ES GEBACKENE KARTOFFELN, KÜRBIS UND ROSMARIN GEBEN.

1

WEIL ES KALT IST TRAGE ICH HEUTE EINE MÜTZE IN ROT, DIE MICH WIE EIN ZWERG AUSSEHEN LÄSST.



2

ICH DENKE OFT AM TAG ÜBER MEINE FRISUR NACH.

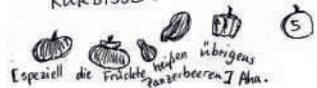


3

DAS TUT NICHTS ZUR SACHE.

4

ES GIBT VIELE VERSCHIEDENE KÜRBISSE:



5

IN DER KÜCHE WARTETE EIN FLASCHENKÜRBIS:



6

SCHON GESTERN ABEND HATTE ICH VORHERGESCHEN, DASS ER NICHT IN DER PFANNE LANDEN WÜRDE ...

7

... *
[* Zur Erzeugung von noch mehr Spannung]

8

... SONDERN IN MEINER VAGINA:



13



14

High

15

Speed!

Und wieso ich das erzähle?
Erst gestern hab ich gelesen ...

16

.. dass du von der Pille die Lust auf Sex verlierst (neben anderem Nebenwirkungskraut).
Außerdem schreibe ich das Wort "Vagina" nie irgendwohin oder benutze es nicht oft genug ... also ...

17

VAGINA Vagina Vagina
VAGINA Vagina Vagina
VAGINA und nochmal:
VAGINA. Oh yeah!

18

HEUTE ABEND KOMMEN
NUR KARTOFFELN
AUF DEN TISCH:



19

achso, und
sonst so:

DAS KANNST DU NOCH
MIT KÜRBISSEN MACHEN:

20

- Kürbiscurry • Weitwurf
- Aushöhlen • verfaulen lassen
- einen Kürbis häkeln
- andere mit Kürbissen erfreuen
- Gelscheuche basteln

21



DIESES KÜRBIS-ZINE SOLL
DICH INSPIRIEREN...

- DAS WORT VAGINA ÖFTER ZU BENUTZEN
- GEMÜSE ODER WORAUF-DU-HALT-LUST-HAST AUSZUPROBIEREN!
- OFFEN ÜBER MASTURBATION, SEX ... ZU SPRECHEN!
- SELBST EIN ZINE ZU BASTELN!
(es macht Spaß by the way)

VON
TEASER

*** OKTOBER ***
2013

Berlin
schrobby@gmx.de

9 STRATEGIES FOR NON-OPPRESSIVE POLYAMORY

by Janani Balasubramanian, queerdarkenergy.com
published on blackgirldangerous.org

Sometimes when I explain to folks that I'm poly, they ask if I've read *The Ethical Slut*. I tell them I've skimmed it. However, I've been thinking about writing a counterpart: something like *The Hella Problematic Slut*. We all fuck up dating/romance/love-wise, for sure. It's a constant learning situation, and I hope we (QTPOC especially) can hold space to be kind to each other in the face of those fuck-ups—the ones that aren't outright abusive fuck-ups. That's not what this piece is about. Polyamory doesn't get a free pass at being radical without an analysis of power in our interactions. It doesn't stop with being open and communicative with multiple friends, partners, lovers, etc. We've got to situate those relationships in broader systems of domination, and recognize ways that dating and engaging people (multiple or not) can do harm within those systems. Our intimate politics are often the mostly deeply seated; it's hard work to do. But I thought I'd get some conversation rolling by destabilizing poly as a 'more radical than thou' thing. To that end, here's a list of ways to do polyamory without being awful and oppressive:

1. Don't treat your partners like they're less or more than one another based on super hierarchical divisions. Numbering and ranking don't make for resistive queer relationships; openness and compassion do. Your secondary partners are not secondary people—they're just not the folks you might devote the most time or energy to in a particular way.

2. Avoid creating situations in which your partners are competing for your affections, as if you're a scarce capitalist commodity. This is especially true if you have some position of power over most of your partners. Like if you're masculine-of-center and mostly date femmes. Or if you're a White person, and all your partners are POC, in which case you should question the ways your body has all these colonial legacies of beauty privilege attached to it. Your partners aren't 'lucky' because you're dating them—this goes both ways.

3. Do not by any means claim your partners as social justice trophies. Your dates have names, so you don't need to introduce them as [XYZ marginalized person]. You don't get all points this way.



Remember that polyamory doesn't make you radical all on its own, regardless of which directions your desire is oriented. We all have these preferences based on race, class, ability, gender, etc that need deep work and questioning. Dating 5 White cisgender people at once isn't necessarily a radical act.



Avoid the 'gotta catch 'em all' theory of dating. Being super non-consensually cruisy and privilege-denying doesn't make for healthy communities. Nor does refusing to be in community with folks if there's not a possibility that you could date or fuck them.



Don't police other people's monogamy or other relationship structures. You can do your thing, but everyone else has their own circumstances too, often informed by class, ability, leisure time, and racialized ideas of sluthood—all of these might limit someone's access to non-monogamy. Not everyone wants to or can fuck/date multiple people.



Keep in mind that 'poly' is not a category of oppression in and of itself. This is not a monogamist-supremacist world. There are material privileges that support your access to the possibility of non-monogamy—ie the fact that you are able to make this choice.



Recognize that your non-romantic and non-sexual relationships are also real and valid! Keep your understanding of love broad and political accordingly. Other folks might not need or want as many lovers as you because they're engaged in different varieties of relationship-building.



Finally, remember that polyamory ★ is not a new or edgy concept invented in the Western world. It's a millenia-old idea to have and value multiple relations. Let's avoid perpetuating that cultural erasure.



Originally published in the zine "Ethical Sloth", the panels were rearranged to use both zines to play bingo properly at the next queer-feminist gathering you go to. ethicalsloth.net // tuffrocodiles.blogspot.de

the QUEER-FEMINIST BINGO

<p>DIY SEX TOYS</p>	<p>SLEEVE TATTOO TANK TOP *BLACK/WHITE</p>	<p>CURLY MOUSTACHE ON A POSTER OR STICKER</p>	<p>SOMEONE USES THE WORD PRIVILEGE</p>
<p>REBEL GIRL REBEL GIRL or DELEPTACON STARTS TO PLAY</p>	<p>A LOT OF LETTERS HBTQA DIY FITS TOGETHER</p>	<p>Glitter "damn queers! They sh!t glitter!"</p>	<p>WHERE DID YOU GET THAT SHIRT FROM? FREESOX DUMPSTO FREE STUFF</p>
<p>VEGAN CUPCAKES</p>	<p>THIS LONG SHAVED Haircut OR THE "UNDERCUT"</p>	<p>SOMEONE CASUALLY MENTIONS A PHILOSOPHICAL TERM THE COHERENT GENDER IN THE HETERO-MATRIX has always</p>	<p>FUCK THE SYSTEM TRUCKER CAP WITH AN ATTITUDE!</p>
<p>IDENTIFICATION WITH AN ANIMAL OF CHOICE OFTEN CATS, ALSO: BEARS, WOLVES, BIRDS..</p>	<p>DISCO BALLS SERIOUSLY EVERY VENUE HAS AT LEAST ONE.</p>	<p>PINK LEOPARD</p>	<p>OH NO! IT'S QUEER DRAMA!</p>

HOW TO PLAY: PRINT OUT THIS SHEET. TAKE IT TO A QUEER-FEMINIST EVENT. CROSS THE SQUARE AFTER ENCOUNTERING. ~~NOTE!~~ NOTE! YOU CAN'T START FROM YOURSELF! AFTER GETTING 4 in a row SHOUT AS LOUD AS YOU CAN:

SCENE POINTS & ANGRY STARES FROM PASSERS BY FOR THE WINNERS! ♥

down with PATRIARCHY!!

DIE SCHULD UND ICH

UND DER WEG ZU EINEM AUSWEG

von Kriva

Entschuldigung, dass ich dich toll finde. Das setzt dich sicher sehr unter Druck.

Entschuldigung, dass ich dich neulich nicht begrüßt habe, weil du die ganze Zeit weggeguckt und so getan hast, als würdest du mich nicht erkennen.

Entschuldigung, dass ich dir einmal ganz kurz ungefiltert meine Gefühle gezeigt habe.

Entschuldigung, dass ich so ein schrecklicher Mensch bin.

Entschuldigung, dass ich mich ständig entschuldige...

Ich entschuldige mich oft. Häufig reflexartig. Wenn ich mich entschuldige, ist das fast nie aufgesetzt, ich empfinde Schuld, wenn ich mich entschuldige.

Ich finde Entschuldigungen gut. Das ist mir in jenen Situationen aufgefallen, in denen sich jemand bei mir entschuldigt hat und vor

m in solchen, in denen die Entschuldigung ausgeblieben ist.

Schuld ist trotzdem blöd. Schuldgefühle

"Schuldgefühle blockieren mich, nehmen mir meine Handlungsfähigkeit. Sie machen mich hilflos, halten mich auf bei dem Versuch, Verantwortung zu übernehmen."

blockieren mich, nehmen mir meine Handlungsfähigkeit. Sie machen mich hilflos, halten mich auf bei dem Versuch, Verantwortung zu übernehmen.

Schuldgefühle machen, dass plötzlich ich zur Leidenden werde, weil ich einer anderen Person Leid zugefügt habe. Es gibt da zum Beispiel so einen Ablauf, den ich mit meiner Liebsten schon mehrfach abgespult habe: Sie weist mich auf irgendeine Handlung von mir hin, die sich für sie blöd angefühlt hat. Ich bekomme Schuldgefühle und bin verzweifelt. Am Ende tröstet sie mich. Weil ich die Tatsache, dass auch ich manchmal ungewollt blöde Sachen mache, anscheinend nicht in mein Selbstbild integrieren kann. Auf diese Weise kreise ich völlig um mich selbst und fühle mich nicht mal gut dabei.

Schuldgefühle sind Selbstabwertung. Dass ich eigentlich, so insgesamt betrachtet, voll ok bin, würde ich im Prinzip immer unterschreiben und ich habe auch schon genug pädagogische Arbeit gemacht, um den Leitsatz "Ich bin ok, du bist ok" verinnerlicht zu haben. Aber das ok-Sein auch immer so zu empfinden, ist eine ganz andere Herausforderung. Ja, sind denn meine



schlechten Gefühle und meine Kompliziertheiten ok? Aus irgendeinem Grund schein ich Leuten immer aufs Neue beweisen zu wollen (= meine, es zu müssen), dass ich mögenswert bin – und habe Angst, dass dieser Versuch nicht klappt. Manchmal bin ich viel strenger zu mir als jemals zu anderen. Warum? Oder vielleicht wichtiger: Wie werde ich das wieder los?

Ich trage dieses Thema ja nun schon eine Weile mit mir herum, und auch das Vorhaben, es in einen Text zu gießen. Auf diesem Weg hatte ich das Glück, zufällig auf Klugheiten anderer zu stoßen:

Bei einem (übrigens in jeder Hinsicht total empfehlenswerten) Antirassismus-Training vom Phoenix e.V. mit Austen P. Brandt und Merih Ergün lernte ich eine Haltung kennen, die ich ganz toll finde, in der es um das Eröffnen neuer Räume geht, statt um Druck, Schuld und Abwertung: "Druck ist die beste Voraussetzung dafür, dass nichts passieren, sich nichts ändern wird."

Und die anderen? Ich frage meine Liebste, ob es ok für sie ist, wenn ich sie in diesen Text einbaue. Sie legt als Bedingung dafür fest, dass ich nicht zu streng mit mir selbst sein dürfe. Meine langjährige und auch in meinem Herzen wohnende Mitbewohnerin sagt nachsichtig: "Jede hat ja so ihre Verrücktheiten. Ich hab' meine Hypochondrie, du deine Schuldgefühle."

Und in dem Zine "Learning Good Consent" las ich in dem Text "Queers, Kissing and Accountability" von Shannon Perez-Darby: "Accountability ★ is a process and part of that process is screwing up. [...] but that doesn't mean we got to fuck up in the same way over and over again. We engage so we don't keep fucking up in the exact same ways. I want to fuck up in totally new ways." (ungefähre Übersetzung: "Verantwortung zu übernehmen ist ein Prozess und Teil dieses Prozesses ist es, Mist zu bauen. [...] aber das bedeutet nicht, dass wir immer wieder aufs Neue dieselbe Scheiße bauen müssen. Wir lassen uns auf Auseinandersetzungen ein, um nicht wieder auf genau die gleiche Art und Weise Scheiße zu bauen. Ich will auf total neue Arten Scheiße bauen.").

Es geht nicht darum, irgendetwas schön zu reden. Aber darum, mir selbst die Chance zu geben, wirklich Sachen zu verändern. Und ich glaube, es geht auch darum, mich trotz und wegem allem auch einfach ein bisschen zu lieben.



WO KOMMST DU HER?

turbulente-w-orte.tumblr.com

diese frage tut viel mehr als fragen
sowie:
ob es mir hier gefällt
und woher ich so gut deutsch kann
und ob ich hier bleiben will
sprich,
wann fahre ich zurück nach hause
ich bin mir nicht sicher was zuhause ist
hab ich etwa zwei oder keins
keine bindestrich-identität
aus dem land von billigen zigaretten
wo ist dein nationaler stolz
deine landsleute saufen und klauen
deshalb kriegst du keine wohnung von uns
aber nimm es bitte nicht persönlich
dein akzent ist aber komisch
wo kommst du her
woher der stolz wenn jemand falsch geraten hat

DEIN EINHORNNAME

Nehme den ersten Buchstaben Deines Vornamens und suche das passende Wort dazu:

A	Weiden	N	Regenbogen
B	Butter	O	Wiesen
C	Feuer	P	Diamant
D	Daunen	Q	Blut
E	Baby	R	Morgen
F	Flausch	S	Sternen
G	Glitzer	T	Turtel
H	Zucker	U	Bonbon
I	Abend	V	Zimper
J	Schmuckel	W	Weiden
K	Kuschel	X	Funkel
L	Dunkel	Y	Offen
M	Tränen	Z	Milch

Nehme den ersten Buchstaben Deines Nachnamens und suche das passende Wort dazu:

A	Brise	N	Queen
B	Blume	O	Staub
C	Horn	P	Bonbon
D	Wölkchen	Q	Killer
E	Mystery	R	Kuss
F	FreundIn	S	Himmel
G	Glück	T	Hörnchen
H	Schnute	U	Schnitte
I	Wind	V	Honig
J	PrinzEssin	W	Röslein
K	Keks	X	Rübchen
L	Samt	Y	Törtchen
M	Flausch	Z	Mäulchen

Setze beide Worte zusammen. Fertig ist Dein Einhornname!



Glossar

accountability	<p>Rechenschaftspflicht einer Person, die jemandem Schaden zugefügt hat, gegenüber der Person der sie Schaden zugefügt hat. Die schädigene Person wird dabei zur Verantwortung gezogen zB. ihr schädigendes Verhalten einzustellen, an Veränderungen in ihrem Handeln zu arbeiten und den Schaden wieder gutzumachen, durch Entschuldigungen, Anerkennung der Taten, bestimmte Handlungen etc.</p> <p>Oft als Prozess der eine Gruppe von Menschen betrifft und gemeinsam erarbeitet wird, genannt community-accountability.</p>
BFF	Best Friend Forever
cis/cisgender	als Gegensatz zu trans sind damit Menschen gemeint, die sich mit dem Geschlecht identifizieren, dem sie bei ihrer Geburt zugeordnet wurden
cis-sexistisch	resultiert in Abwertungsstrategien, der Aufrechterhaltung von zweigeschlechtlichen Überlegenheitssystemen und oft in Gewalt gegen Trans*Personen.
Coming Out	von „Coming out of the closet“ englisch für sich öffentlich zum schwul/lesbisch/bi/.. sein bekennen.
Definitions-macht	bezieht sich auf sexualisierte Gewalt, hierbei wird der Fokus auf die von sexualisierter Gewalt betroffenen Person gelegt und ihr die Macht gegeben, zu definieren, was für sie eine Grenzüberschreitung war oder nicht, ohne ihre Aussage grundsätzlich in Frage zu stellen.
DIY	Do It Yourself / mach's selbst
FLT	Frauen Lesben Trans
Herkunfts-Familie	Damit ist die Familie gemeint, in die mensch reingeboren / reinadoptiert wird.
LaDIYfest	<p>LaDIYfest Berlin ist ein unkommerzielles, DIY-Festival. Es bietet diversen Feminist_innen, die sich künstlerisch und politisch engagieren, einen Raum im Rahmen von Konzerten, Kunstausstellungen, Filmvorführungen, Diskussionen und Workshops ihre Fähigkeiten und Talente zu zeigen.</p> <p>LaDIYfest Berlin: ladyfest.net</p>

LGBTQ	<i>Lesbian, Gay, Bisexual, Trans und Queer</i>
POC	<i>Der Begriff People of Color, im Singular Person of Color, ist eine politische Selbstbezeichnung von Personen, die unterschiedliche Formen von Rassismus erfahren und_oder von der Dominanzgesellschaft ausgeschlossen werden. Der Begriff wird im anglo-amerikanischen Raum seit Längerem als Widerstandsbegriff verwendet.</i>
Polyamorie	<i>Liebeskonzept, bei dem Liebe (potenziell) nicht auf eine Person/Beziehung beschränkt ist. Dies geschieht mit dem Wissen und im Einverständnis aller Akteur_innen.</i>
QTPOC	<i>Queer und_oder Trans People of Color</i>
queer	<i>Stellt ein Beispiel für die Aneignung und Neubesetzung eines ursprünglich negativ besetzten Begriffes dar: "queer", wörtlich "schräg" oder "seltsam", wird im Englischen häufig als Schimpfwort für "Homosexuelle" verwendet. Das Wort ist aber nicht nur als Kurzform für "schwul/lesbisch" zu verstehen (auch wenn es u.U. so verwendet wird), sondern wendet sich gegen klar voneinander abgrenzbare Kategorien von Geschlecht und Sexualität. Weit gefasst können mit „queer“ auch alle möglichen Abweichungen von der Norm bezeichnet werden – wichtig ist (für uns) dabei jedoch immer die positive Bewertung und die Praxis der Selbst-, statt Fremdbezeichnung.</i>
RZB	<i>romantische Zweierbeziehung</i>
Schwarzer Kanal	<i>Queerer Wagenplatz in Berlin // schwarzerkanal.squat.net/</i>
The Ethical Slut	<i>In der „Szene“ vielgelesenes Buch über Polyamorie.</i>
trans*/transgender	<i>Offene Begriffe für Menschen, die nicht (oder nicht ausschließlich) in dem Geschlecht leben wollen oder können, dem sie bei ihrer Geburt zugeordnet wurden. Dazu können z.B. Transsexuelle, Drags, Transidente oder Cross-Dresser zählen – und viele mehr.</i>



Um den CSD (Christopher Street Day, 28.06.) als offiziellen Feiertag und Weihnachtsersatz zu etablieren (siehe Brav_a #2), hier nochmal eine CSD-Karte zum kopieren, ausmalen und an Freund_innen schicken.

von Isabelle



Impressum

Brav_a Zine

Kontakt: brav_a@gmx.de // Internet: brava.blogspot.de

Redakteur_innen : isabelle & terex & daniel

Druck: Pegasus Druck und Verlag // pegasusdruck.de

Please ask for permission of the authors before copying/distributing their texts/artwork outside of this zine. If you want to participate on the next issue of Brav_a, write to us! If you want to distribute Brav_a in your infoshop / book store / etc. we would also be happy about an e-mail!

Bitte frag die Autor_innen/Künstler_innen um Erlaubnis, bevor du ihre Texte/Kunstwerke etc. außerhalb dieses Zines kopierst/weiter verbreitest. Wenn du zu der nächsten Brav_a beitragen möchtest, schreib uns! Wenn du die Brav_a in deinem Infoladen / Buchladen / etc. anbieten möchtest, würden wir uns auch über eine E-Mail freuen!

Cover & Rückseite: [finn k. buchwald](http://finn.k.buchwald.com) / [she-trigger / she-trigger.blogspot.de](http://she-trigger.blogspot.de)

Poster: [Rory Midhani / rorymidhani.tumblr.com](http://rorymidhani.tumblr.com)



Except where otherwise noted, this work is licensed under <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/>

Brav_a zine #4
{spanish: fierce, rough, brave, angry}

